

SCHULE DES
CHORISCHEN
ZUSAMMEN-
SPIELS

11

Georg Müffat

Florilegium Primium

MÖSELER VERLAG WOLFENBÜTTEL

Schule des chorischen Zusammenspiels

Eine Reihe leichter Spielmusiken aus alter und neuer Zeit
vorzugsweise für kleines Streichorchester

Eingerichtet und mit Spielanweisungen versehen
von
Hilmar Höckner

Heft 11

GEORG MUFFAT

Florilegium Primum

(1695)

für Streicher
und Continuo (ad lib.)

Besetzung:

Drei Violinen, Viola, Violoncello
oder zwei Violinen, zwei Violen, Violoncello
und Continuo (ad libitum)

Es erschienen:

Partitur (zugleich Continuostimme);
sechs Instrumentalstimmen,
Violine III anstelle oder zur Verstärkung der Viola I

1 9 6 1

Alle Rechte vorbehalten

Gesamtherstellung: Mösel, Wolfenbüttel
Printed in Germany

Zu diesem Heft:

(zugleich »Spielanweisung«)

Mit dieser Suite aus einem berühmten Instrumentalwerk des ausgehenden 17. Jahrhunderts ¹⁾ wird die in diesem Schulwerk versuchte Einführung in das chorisch-orchesterale Spiel alter Streichermusik zu Ende geführt. Das letzte (12.) Heft bringt (wie Heft 6) eine kleine Spielmusik aus unsrer Zeit. Aus dem "Florilegium Primum" Georg Muffats wurde die Suite "Constantia" ²⁾ gewählt, weil sie von den in diesem Werk vereinten Suiten weitaus am besten den für die Aufnahme in unsere Reihe maßgebenden Forderungen entspricht: alle Stimmen sind in der ersten Lage spielbar, die Stimme der Viola I kann notengetreu von einer Gruppe dritter Violinen übernommen oder verstärkt werden.

Ein Spielkreis, der vorher schon andere Hefte dieser "Schule des chorischen Zusammenspiels" benutzt hat (besonders Heft 1, J. A. Schmicerer, 6 kleine Stücke aus dem "Zodiacus"; Heft 5, Joh. Kasp. Ferd. Fischer, Ausgewählte Tänze und Stücke aus dem "Journal du Printemps" und Heft 9, Jean Baptist Lully, Drei kleine Instrumentalstücke aus der Oper "Armide et Renaud") wird sich musizierenderweise schnell in die rechte Darstellung der Tanzsätze Muffats hineinfinden. Es sei deshalb ausnahmsweise bei diesem Heft auf eine ins Detail führende ausführliche "Spielanweisung" verzichtet, jedoch hier kurz noch einmal zusammengefaßt, worauf es bei der Darstellung alter (frühbarocker und barocker) Orchestermusik für Streicher vor allem ankommt. Dem Klangideal der alten Zeit und ihrem Instrumentarium entsprechend ist lautes, aufdringliches Spiel unbedingt zu vermeiden. Also zart spielen und auf das Spiel der anderen Stimmen, vornehmlich der führenden 1. Violinen und auf das Ganze hören. Ziel: ein homogener Streicherklang mit fast vokalem Charakter, der das polyphone Gewebe der Stimmen als solches klar erkennen läßt. Tempo: nie zu langsam, nicht "schleppen", nie "langweilig" spielen. Leicht und tänzerisch! Gute Punktierungen. Rhythmisch genaues Zusammenspiel. Gute Intonation. Ritar-dandi bei Teilschlüssen vermeiden, dagegen kleine Verbreiterung beim wirklichen Abschluß eines Stückes oder Tanzes (nach Geschmack).

Auf zwei stilistische Besonderheiten dieser Muffat-Stücke und ihre Bedeutung für die Spieler sei noch hingewiesen. Im Vergleich mit den Stücken und Tänzen von Joh. Kasp. Ferd. Fischer sind die von Muffat im Sinn kontrapunktischer Schreibweise noch "feiner" gearbeitet. Sie sind deshalb auch schwerer darzustellen als die von Fischer. Und bei noch weniger im Zusammenspiel erfahrenen Spielern mag es vorteilhaft sein, in den Proben gelegentlich nur zwei oder auch drei Stimmen zusammenspielen zu lassen, um die gewünschte Leichtigkeit des Vortrags schneller zu erreichen. - Der andere Punkt betrifft die Darstellung der außerordentlich zahlreich vorkommenden Triller. Sie machen vor allem jungen Spielern oft fast unüberwindbar scheinende Schwierigkeiten. Ich halte es für keinen Fehler, sondern im Gegenteil für klug und richtig, wenn man am Anfang einer sich auf längere Zeit erstreckende Probenarbeit auf die Ausführung dieser Verzierungen zuerst einmal verzichtet. Die Stücke klingen auch dann sehr schön und können in solcher Gestalt bis zu einem hohen Grad musikalischer Vollendung gebracht werden. Ist es so weit, kann mit dem Studium der Triller ein neuer Arbeitsabschnitt begonnen werden. Spieler, die das Lagenspiel beherrschen, werden bei der Ausführung der Triller da und dort gern die 2. oder andere Lagen benutzen, um einer Trillerbewegung des 4. Fingers aus dem Weg zu gehen. Aber auch diese ist möglich und des Übens wert, während es andererseits auch nicht als Schaden empfunden zu werden braucht, wenn einzelne Spieler bei den Trillern nicht an allen Stellen mittun.

Daß Muffat selbst den Gebrauch eines begleitenden Continuo-Instruments freistellt, sei hier als ein Hinweis auf die große Mannigfaltigkeit der möglichen Besetzungen noch besonders erwähnt. In ihrer Art steht die Suite von Muffat in dieser "Schule des chorischen Zusammenspiels" als Abschluß der Hefte mit alter Musik durchaus an richtiger Stelle. Spielkreise, die diese Stücke mit gutem Gelingen und innerer Befriedigung darstellen können, haben bereits eine gewisse "Kultur" des Zusammenspiels erreicht. Sie werden sich mit Erfolg nun auch noch höheren und schwereren Aufgaben zuwenden können.

1) Georg Muffats "Florilegium Primum" (auf Deutsch "Erster Blumenstrauß") erschien 1695, das ist im gleichen Jahr mit Joh. Kasp. Ferd. Fischers "Journal du printemps" (vgl. Heft 5 dieser Reihe), mit dem es musikalisch betrachtet auch durch die stilistische Beeinflussung durch die Schreibweise und Orchesterkunst des großen französischen Komponisten J. B. Lully verbunden erscheint. Georg Muffat wurde um 1645 geboren und lebte seit 1687 in Passau, wo auch beide Teile seines "Florilegium" (der zweite drei Jahre später als der erste) erschienen (Neuausgabe von H. Rietsch in "Denkmäler der Tonkunst in Österreich", Jahrgang 1, Teil 2, und Jahrgang 2, Teil 2), und wo er am 23. Februar 1704 starb.

2) Im ersten Florilegium ist jeder Suite eine Überschrift beigelegt, Blanditia, Constantia, Impatientia usw. - Constantia = die Festigkeit, Beständigkeit.

13

Musical score for measures 13-19. The system consists of four staves. The top two staves are treble clef, and the bottom two are bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features extensive trills (tr) and vibrato (V) markings. Measure 13 starts with a trill on a dotted quarter note. Measure 14 has a trill on a quarter note. Measure 15 has a trill on a quarter note with a '4' above it. Measure 16 has a trill on a quarter note with a '(2)' above it. Measure 17 has a trill on a quarter note with a '4' above it. Measure 18 has a trill on a quarter note with a '4' above it. Measure 19 has a trill on a quarter note with a '4' above it. A double bar line is present after measure 16.

Piano accompaniment for measures 13-19. The system consists of two staves: treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music consists of chords and single notes. Measure 13 has a chord of F#4 and C5. Measure 14 has a chord of F#4 and C5. Measure 15 has a chord of F#4 and C5. Measure 16 has a chord of F#4 and C5. Measure 17 has a chord of F#4 and C5. Measure 18 has a chord of F#4 and C5. Measure 19 has a chord of F#4 and C5. Fingering numbers 7, 6#, 6, #, 6, 6, 5 are written below the bass staff.

20

Musical score for measures 20-25. The system consists of four staves. The top two staves are treble clef, and the bottom two are bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features extensive trills (tr) and vibrato (V) markings. Measure 20 starts with a trill on a dotted quarter note. Measure 21 has a trill on a quarter note. Measure 22 has a trill on a quarter note with a '4' above it. Measure 23 has a trill on a quarter note with a '(2)' above it. Measure 24 has a trill on a quarter note with a '4' above it. Measure 25 has a trill on a quarter note with a '4' above it.

Piano accompaniment for measures 20-25. The system consists of two staves: treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music consists of chords and single notes. Measure 20 has a chord of F#4 and C5. Measure 21 has a chord of F#4 and C5. Measure 22 has a chord of F#4 and C5. Measure 23 has a chord of F#4 and C5. Measure 24 has a chord of F#4 and C5. Measure 25 has a chord of F#4 and C5. Fingering numbers #, #6, 6, b, #, #, # are written below the bass staff.

26

Musical score for measures 26-31. The system consists of four staves. The top two staves are treble clef, and the bottom two are bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music features extensive trills (tr) and vibrato (V) markings. Measure 26 starts with a trill on a dotted quarter note. Measure 27 has a trill on a quarter note with a '2' above it. Measure 28 has a trill on a quarter note with a '2' above it. Measure 29 has a trill on a quarter note with a '2' above it. Measure 30 has a trill on a quarter note with a '2' above it. Measure 31 has a trill on a quarter note with a '2' above it.

Piano accompaniment for measures 26-31. The system consists of two staves: treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music consists of chords and single notes. Measure 26 has a chord of F#4 and C5. Measure 27 has a chord of F#4 and C5. Measure 28 has a chord of F#4 and C5. Measure 29 has a chord of F#4 and C5. Measure 30 has a chord of F#4 and C5. Measure 31 has a chord of F#4 and C5. Fingering numbers 9, 8, 5, 6, 5, 9, 3, 6, 5 are written below the bass staff.

2. Entree des Fraudes

The first system of the musical score for '2. Entree des Fraudes' consists of four staves. The top two staves are for the right hand (treble clef), and the bottom two are for the left hand (bass clef). The music is in 2/2 time and G major. It features a complex melodic line with frequent trills (tr) and slurs. The left hand provides a steady accompaniment with some trills. A double bar line is present after the second measure.

The second system continues the piece and includes a figured bass line at the bottom. The notation is similar to the first system, with trills and slurs. The figured bass line consists of the following notes: #, 7, 5, 6, #, 6, b5, 6, 6, 5, 6, 6, 9, 8, 7, #. A double bar line is present after the second measure.

3. Entree des Insultes

Alla breve, e presto

The first system of the musical score for '3. Entree des Insultes' consists of four staves. The top two staves are for the right hand (treble clef), and the bottom two are for the left hand (bass clef). The music is in Alla breve time and G major. It features a complex melodic line with frequent trills (tr) and slurs. The left hand provides a steady accompaniment with some trills. A double bar line is present after the second measure.

6

Musical score for measures 6-10. The system consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature is one sharp (F#). The music features extensive trills (tr) and slurs. Measure numbers 7, 7, 5, 6, #4, 6, 7, 6 are written below the staves.

11

Musical score for measures 11-14. The system consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature is one sharp (F#). The music features extensive trills (tr) and slurs. Measure 14 includes first and second endings. Measure numbers b, #, b3, 5, #, # are written below the staves.

15 **Allegro**

Musical score for measures 15-18. The system consists of four staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The key signature is one sharp (F#). The tempo is marked **Allegro**. The music features extensive trills (tr) and slurs. Measure numbers 6, #, 6 are written below the staves.

Musical score for measures 22-27. The score is in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff with a grand staff. The right hand (treble) contains melodic lines with frequent trills (tr) and grace notes. The left hand (bass) provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Measure numbers 22, 23, 24, 25, 26, and 27 are indicated at the beginning of their respective staves. Fingerings such as 4, 5, and 6 are shown for various notes.

Musical score for measures 28-33. The score continues in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff with a grand staff. The right hand (treble) contains melodic lines with frequent trills (tr) and grace notes. The left hand (bass) provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Measure numbers 28, 29, 30, 31, 32, and 33 are indicated at the beginning of their respective staves. Fingerings such as 4, 5, 6, and 7 are shown for various notes. A first and second ending (1. and 2.) is present at the end of the section.

4. Gavotte

Musical score for measures 34-39. The score is in G major and 3/4 time. It features a treble and bass staff with a grand staff. The right hand (treble) contains melodic lines with frequent trills (tr) and grace notes. The left hand (bass) provides a rhythmic accompaniment with chords and moving lines. Measure numbers 34, 35, 36, 37, 38, and 39 are indicated at the beginning of their respective staves. Fingerings such as 4, 5, 6, and 7 are shown for various notes.

Musical score for the first system of '5. Bourrée', measures 4-7. The score is written for four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is one sharp (F#). The music features a complex rhythmic pattern with frequent trills (tr) and sixteenth-note runs. Measure numbers 4, 5, 6, and 7 are indicated below the staves. Fingerings such as 1, 2, 3, 4, and 5 are shown above notes. Trills are marked with 'tr' above notes. A 'V' (Vibrato) marking is present above the first note of measure 4. A '(4)' marking is above the first note of measure 5. A '#4' marking is above the first note of measure 6. A '#2' marking is above the first note of measure 7. A '6' marking is above the first note of measure 7.

5. Bourrée

Musical score for the second system of '5. Bourrée', measures 8-11. The score is written for four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is one sharp (F#). The music continues with the complex rhythmic pattern of trills and sixteenth-note runs. Measure numbers 8, 9, 10, and 11 are indicated below the staves. Fingerings such as 1, 2, 3, 4, and 5 are shown above notes. Trills are marked with 'tr' above notes. A 'V' (Vibrato) marking is present above the first note of measure 8. A '6' marking is above the first note of measure 8. A '#6' marking is above the first note of measure 10. A '6' marking is above the first note of measure 11.

5

4 6 6

10

6 # b # b 6 5 6 6

15

4 # 9 8 3

6. Menuet I

Musical score for measures 1-8. The piece is in 3/4 time with a key signature of one sharp (F#). The score consists of four staves: two for the right hand (treble clef) and two for the left hand (bass clef). The music features frequent trills (tr) and sixteenth-note patterns. Measure numbers 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, and 8 are indicated below the staves.

Musical score for measures 9-15. The notation continues with trills and sixteenth-note passages. Measure 9 starts with a double trill (2)tr. Measure numbers 9, 10, 11, 12, 13, 14, and 15 are indicated below the staves.

Musical score for measures 16-22. The piece concludes with a final cadence. Measure numbers 16, 17, 18, 19, 20, 21, and 22 are indicated below the staves.

7. Menuet II

Musical score for measures 1-6 of '7. Menuet II'. The score is written for four staves: two treble clefs (top two) and two bass clefs (bottom two). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The music features various ornaments, including trills (tr) and mordents (V). Measure numbers 1 through 6 are indicated below the staves.

Musical score for measures 7-12 of '7. Menuet II'. The score continues with four staves. It includes trills (tr) and mordents (V). A repeat sign is present at the beginning of measure 8. Measure numbers 7 through 12 are indicated below the staves.

Musical score for measures 13-18 of '7. Menuet II'. The score continues with four staves. It includes trills (tr) and mordents (V). Measure numbers 13 through 18 are indicated below the staves.

19

6 b 7 3

Menuett I da capo

8. Gigue

6 5 6 7 # 6

5

6 b5 5 6 5 6 5 6 5 4 3 5 6 5 4 3

Die »Schule des chorischen Zusammenspiels«

eine Reihe leichter Spielmusiken aus alter und neuer Zeit, will einem doppelten Zwecke dienen. Sie möchte allen denen, die in kleinen und größeren Gruppen das gemeinschaftliche Musizieren pflegen, schöne und wertvolle alte und neue Musik, an der man immer wieder seine Freude haben kann, bereitstellen. Und sie wendet sich im besonderen noch an die Kreise, die erst am Anfang ihrer gemeinsamen Instrumentalarbeit stehen oder doch trotz bereits erzielter Fortschritte und Erfolge daran interessiert sind, sich gelegentlich in grundsätzlichen wie in Einzel-Fragen des instrumentalen Zusammenspiels beraten zu lassen.

In Verfolg dieser Ziele werden in die »Schule« nur solche Werke und Stücke aufgenommen, die bereits praktisch erprobt wurden, d. h. sich in einer solchen instrumentalen Gemeinschaftsarbeit schon bewährt haben, und die wirklich leicht spielbar sind. Zugleich bieten die Hefte der »Schule« einen Notentext, der bei möglichst weitgehender Wahrung des originalen Notenbildes durch sorgfältig durchgeführte Strichbezeichnungen und Hinweise auf Fingersatz und Lagenspiel den Spielern besonders beim chorischen Zusammenspiel helfend entgegenkommt. Und schließlich sollen durch einen jedem Heft beigegebenen Begleittext, durch sog. »Spielanweisungen«, den Musizierenden noch Ratschläge erteilt werden, die sich auf die spieltechnische und musikalische Gestaltung der einzelnen Werke und Stücke beziehen.

Schule des chorischen Zusammenspiels

herausgegeben von Hilmar Höckner

Heft 1

J. A. SCHMICERER

Sechs kleine Stücke aus dem Zodiacus

für Streichinstrumente und Continuo (1698)
Partitur; Violine I, II, Viola, Violine III
(anstelle von Viola), Cello

Heft 2

HENRY PURCELL

Weihnachtsmusik

Zwei Sätze für Streichinstrumente und Continuo aus
dem Anthem »Behold, I bring you glad tidings«
Partitur; Violine I, II, Viola, Violine III (anstelle
von Viola), Cello (Baß)

Heft 3

WILLIAM BRADE

Neue auserlesene liebliche Branden

fünfstimmig, für Streicher (1617)
Partitur; Violine I, II, Viola I, II, Violine III
(anstelle von Viola I), Cello

Heft 4

THOMAS SIMPSON

Fünf Tänzätze für Streicher aus Opus newer Paduanen

fünfstimmig (1617) — Partitur; Violine I, II,
Viola I, II, Violine III (anstelle von Viola I), Cello

Heft 5

JOHANN KASPER — FERDINAND FISCHER

Ausgewählte Tänze und Stücke

aus dem »Journal du printemps (1695)
für Streicher und Continuo — Partitur; Violine I, II,
Viola I, Violine III (anstelle von Viola I), Viola II,
Violoncello (Kontrabaß)

Heft 6

HELMUT DEGEN

Spielmusik III (1950)

für 4 Streichinstrumente — Partitur; Violine I, II,
Viola, Violine III (anstelle von Viola), Violoncello

Heft 7

REINHARD KEISER

Theatermusik

sechs kleine Instrumentalstücke aus
»Jodelet« und anderen Opern
für Streichinstrumente und Continuo ad lib. (1726)
Partitur; Violine I, II, Viola, Violine III
(anstelle oder zur Verstärkung der Viola), Violoncello

Heft 8

JOHANN HERMANN SCHEIN

Intraden und Gagliarden

aus dem »Venuskränzlein« (1609) — Partitur;
Violine I, II, Viola I, II, Violine III (statt Viola I),
Violine IV (statt Viola II), Violoncello (Kontrabaß)

Heft 9

JEAN BAPTISTE LULLY.

Drei kleine Instrumentalstücke für Streicher

Partitur; Violine I, II, Viola I, II,
Violine III (statt Viola I), Violine IV (statt Viola II),
Violoncello (Kontrabaß)

Heft 10

ANDREAS HAMMERSCHMIDT

7 Stücke aus: »Erster Fleiß«

für Streichinstrumente und Continuo (1636)
Partitur; Violine I, II, Viola I, II,
Violine III (anstelle von Viola I), Cello

Heft 11

GEORG MUFFAT

Suite G-dur (Constatia)

für Streichinstrumente und Continuo
Partitur; Violine I, II, Viola I, II,
Violine III (anstelle von Viola I), Cello

Heft 12

EKKEHART PFANNENSTIEL

Kleine Spielmusiken

vornehmlich für Streicher, fünf Instrumentalstimmen
Partitur; Violine I, II, Viola,
Violine III (anstelle von Viola), Cello